



**Ort:**  
Rathaus in Thun (10 Minuten Fussweg ab Bahnhof Thun)



**Zeit:**  
Dienstag, 19. August 2014, 16.15 bis 18.15 Uhr, anschliessend Apéro

**Anmeldung:**  
Bis Freitag, 15. August 2014 an [info@rundum-mobil.ch](mailto:info@rundum-mobil.ch)

**Kosten:**  
Keine

**Organisation:**  
Energie Schweiz für Gemeinden (ESfG)  
Beatrix Schlaubitz und Adrian Stämpfli, E plus U  
Monika Tschannen, Regionalleitung ESfG  
c/o Rundum mobil GmbH, Schulhausstrasse 2, 3600 Thun  
Telefon 033 334 00 20, E-Mail [info@rundum-mobil.ch](mailto:info@rundum-mobil.ch)

## Einladung zur ERFA Energienstadt

Welche Rolle spielen Städte und Gemeinden bei der Energiestrategie von Bund und Kanton?

**Dienstag, 19. August 2014, 16.15 bis 18.15 Uhr im Rathaus Thun**

Für Verantwortliche in Politik und Verwaltung

## Einladung zur ERFA Energiestadt Kanton Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielleicht ist Ihre Gemeinde schon eine Energiestadt, ist mit dem Berner Energieabkommen (BEakom) auf dem Weg dazu oder ist einfach interessiert an einer zukunftsweisenden, wirtschaftlichen Nutzung und Produktion von Energie.

Bund und Kantone haben Energiestrategien skizziert und viele Gemeinden haben in ihren Leitbildern Aussagen zu effizienter und erneuerbarer Energie festgeschrieben. Einige Massnahmen sind in Gesetzen und Verordnungen verankert und müssen im Rahmen des Vollzuges umgesetzt werden.

Welche Rolle spielen nun Städte und Gemeinden in der Umsetzung von Strategien und freiwilligen Massnahmen? Und wie können Energieversorgungsunternehmen die Gemeinden dabei unterstützen?

Ein ganzer Strauss von Massnahmen können freiwillig angepackt werden, zum Beispiel ein Monitoring des Energieverbrauchs von Gebäuden oder Fahrzeugflotten, die Ausgestaltung von Wärmeverbänden und die Förderung von erneuerbaren, einheimischen Energien. Eine gute Kommunikation mit den verschiedenen Zielgruppen sensibilisiert Bevölkerung und Wirtschaft für einen bewussten und sparsamen Umgang mit Energie.

Akteure aus Energiestädten zeigen auf, welche Effizienzmassnahmen sie umgesetzt und welche erneuerbaren Energiequellen sie erschlossen haben. Erfolgsversprechende Strategien müssen schlussendlich zu einem ökologischen wie auch ökonomischen Nutzen führen – auch für die Gemeinden.

In einer Podiumsrunde diskutieren Politikerinnen und Politiker aus Gemeinden:  
„Energiestadt – was bringt es und was kostet es?“

Die Energiestadt Thun lädt ein in ihr wunderschönes Rathaus. Bringen Sie Ihre Erfahrungen aber auch Ihre Fragen mit und lassen Sie sich auf dem „Marktplatz“ inspirieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Marianne Dumermuth  
Gemeinderätin der Stadt Thun  
Vorsteherin der Direktion  
Stadtentwicklung

Monika Tschannen-Süess  
Regionalleiterin NWCH  
EnergieSchweiz für Gemeinden  
Rundum mobil GmbH

Beatrix Schlaubitz  
Energiestadtberaterin  
E plus U, Bern

## Programm

16.15 Uhr

### Begrüssung zur ERFA

*Marianne Dumermuth / Monika Tschannen*

16.20 Uhr

### Steffisburg ist Energiestadt: Was spricht für dieses Label?

*Marcel Schenk, Gemeinderat Steffisburg*

16.35 Uhr

### Zusammenarbeit in den Thuner Agglomerationsgemeinden zum Thema Energie und Mobilität; Erfolge und Misserfolge

*Marianne Dumermuth, Gemeinderätin Stadt Thun*

16.50 Uhr

### Rolle des Energieversorgers in der Stadt Thun

*Michael Gruber, CEO Energie Thun AG*

17.05 Uhr

### Das Instrumentarium von Energiestadt als Unterstützung der kommunalen, energiepolitischen Aktivitäten

*Christoph Diez, Leiter Fachstelle Energie und Umwelt, Thun*

17.20 Uhr

### Kurze Pause

17.30 Uhr

### „Energiestadt – was bringt es und was kostet es?“

#### Podiumsdiskussion unter Leitung von

*Monika Tschannen, Regionalleiterin EnergieSchweiz für Gemeinden*

*mit:*

*Marianne Dumermuth, Gemeinderätin Stadt Thun*

*Andreas Kehrl, Gemeinderat Schwarzenburg*

*Benjamin Marti, Gemeinderat Belp*

*Marcel Schenk, Gemeinderat Steffisburg*

*Beatrix Schlaubitz, Energiestadtberaterin*

18.00 Uhr

### Rundgang durch den Marktplatz Apéro im Rathaus der Stadt Thun